

Schwarz-grüne Mehrheit für das Naturbad



Beispiel Bad Orb: So könnte es bald auch im Schwalbacher Schwimmbad aussehen.

Foto: Renate Hoyer

Von Torsten Weigelt

Schwalbach SPD stellt sich gegen Bürgermeisterin Augsburgers / Eröffnung für 2013 geplant

Architekt Lutz Leininger hat seinen Entwurf für das Funktionsgebäude noch einmal überarbeitet – das Dach ist jetzt leicht nach Süden geneigt. „Das macht es zwar für mich nicht leichter“, sagt er und meint damit Fragen wie Optik und Entwässerung. „Aber es ist machbar.“

Den politisch Verantwortlichen hat er damit allerdings das Geschäft erheblich einfacher gemacht. Denn nun gibt es für das Vorhaben, auf dem Gelände des früheren Taunusbads ein Naturschwimmbad zu errichten, nicht nur eine Mehrheit im Magistrat, sondern aller

Voraussicht nach auch im Stadtparlament.

CDU-Fraktionschef Christian Fischer jedenfalls ist sicher, dass die schwarz-grüne Mehrheit bei der Abstimmung am Donnerstagabend (19.30 Uhr, Bürgerhaus) steht. „Da habe ich keine Zweifel mehr.“ Denn mit seinem neuen Entwurf hat Leininger den letzten Kritikpunkt der Koalition beseitigt: Die beharrte darauf, dass das Dach nach Süden geneigt ist, um so optimale Bedingungen für die Nutzung von Solarenergie zu schaffen. „Das ist nun einmal heutzutage Standard bei Neubauten“, sagt Fischer.

Auch die Grünen zeigen sich angetan von Leiningers Entwurf, der als Planer kurzfristig eingesprungen war – seine Vorgängerin Monika Barthel hatte eben wegen des Streits um die Dachneigung das Handtuch geworfen. Als „günstiger und besser“ lobt die Fraktionschefin der Grünen, Barbara Blaschek-Bernhardt, Leiningers Ansatz. Er geht von 400000 Euro weniger Kosten aus als Barthel. Insgesamt soll der Preis für das Naturbad nun rund drei Millionen Euro betragen – inklusive Schwimmbecken.

Bürgermeisterin Christiane Augsburgers (SPD) hofft, dass die Grundsatzdebatte nun beendet ist. „Wir wollen das Bad im kommenden Jahr eröffnen. Das wäre sonst schwer geworden“ Sie verspricht sich von dem Bad ein „Alleinstellungsmerkmal für Schwalbach“ und hat sich nach anfänglichen Zweifeln klar auf die Seite der Befürworter geschlagen.

Und sich damit von ihrer Partei, der SPD, entfernt. Denn die will am Donnerstag dagegen stimmen. Fraktionschef Hartmut Hudel führt dazu vor allem finanzielle Gründe an. Mit Zinsen und Abschreibungen kämen auf die Stadt jährliche Belastungen von mindestens 230000 Euro zu. „Kosten und Nutzen stehen da in keinem Verhältnis“, so Hudel. Da ein Naturbad nicht beheizt werde, sei die Zahl der Betriebstage deutlich niedriger als in einem normalen Freibad. Seine Befürchtung: In den kommenden Jahren könnten die Schwimmbadkosten als Argument genutzt werden, um an sozialen Leistungen zu sparen.

Das sieht seine Parteifreundin Augsburgers anders. „Ich halte die Kosten für akzeptabel angesichts der Nutzungsmöglichkeiten.“ Dass sie damit eine andere Position als die SPD vertritt, sieht die Bürgermeisterin nicht als Problem an. Sie habe in dieser Frage nun einmal eine andere Überzeugung. „Und ich bin ja nicht nur

Bürgermeisterin einer Partei, sondern aller Schwalbacher.“

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/main-taunus/schwarz-gruene-mehrheit-fuer-das-naturbad,1472862,11592890.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau